

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

11.6.1823 (No. 160)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 160.

Mittwoch, den 11. Juni

1823.

Baden. — Baiern. — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Portugal. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

Baden.

Freiburg, den 3. Juni. Am 15. Mai geschah die Vertheilung der von einigen landständischen Deputirten der zweiten Kammer zur Beförderung der inländischen Viehzucht ausgesetzten Geldprämien.

Den ersten Preis erhielt für das fetteste und schwerste Paar Mastochsen (sie wogen 2200 Pf.) Sternewirth Johann Mayer von Gortenheim.

Das nach dem Urtheile der Schaumänner an Größe, Fettigkeit und Schwere zunächst folgende Paar Mastochsen war von Johann Wagenmann von Endingen aufgestellt.

Für den schönsten Zugochsen wurde die ausgesetzte Prämie von 40 fl. zuerkannt, dem Hirschenwirth Hauser von Ebnet.

Demselben zunächst kamen ein Paar Zwillingsochsen, welche der freiherrl. von Badensche Schaffner aufgestellt hatte.

Die Prämie für den schönsten Zuchtstier pr. 30 fl. erhielt Matthias Bank von Kirchgarten.

Für die schönste bereits ausgeschobene Kuh erhielt die mit 20 fl. ausgesetzte Prämie Johann Heller von Gundelfingen.

Für die schönste noch nicht abgeschobene Kuh wurde die Prämie von ebenfalls 20 fl. zuerkannt dem Johann Kaiser von Wolfenweiler.

Die für Schweine bestimmten 3 Prämien mit zusammen 40 fl. konnten nicht vertheilt werden, weil gerade kein Schweinemarkt war.

Da schon der erste Markt mit so vorzüglich schönem Hornvieh versehen war, so ist zu hoffen, daß der Wett-eifer immer mehr zunehmen, und bei der zweiten Preisvertheilung im nächsten Jahre noch eine größere Konkurrenz statt haben werde.

Baiern.

München, den 7. Jun., Nachmittags 3½ Uhr. So eben sind 33. königl. MM. und die königl. Prinzessinnen, auf der letzten Poststation Unterbruck von einer Deputation des Magistrats ehrerbietigst bewillkommt, unter dem Donner der Kanonen und Festgeschläute aller Glocken, nach der Residenz zurückgekommen.

Hannover.

In öffentlichen Blättern wurde bereits gemeldet, daß der Fürst von Bentheim-Steinfurt die seit 1753 an Hannover verletzten Bentheimischen Lande wieder einb-

sen werde. Der gute Haushalt desselben ist bekannt. Kredit konnte demselben in seiner Standesherrschaft nöthigenfalls wohl nicht fehlen, und da die hannoversche Kammer die Landeshoheit und ihre Einkünfte von Bentheim in der Wiener Kongressakte zugesichert erhielt, so scheint wahrscheinlich, daß diese Eigenthumsvererbung des Pfandinhabers die zu zahlende Einlösungssumme vermindert haben wird. Die französ. Revolution nahm dem Fürsten von Bouillon Land und Souveraineté, wie sie seinen Staat nach der Eroberung von Belgien enklavirte. Der gerechte Wiener Kongreß miltelte erst den wahren Erben in Bouillon aus, und auf die dem Großherzog von Luxemburg zugewiesene Souveraineté mußte dieser mit einer von ihm auf 5000 fl. bestimmten Fahrrente als Entschädigung erwerben. — Stolberg hat 1822 Hohenstein von Hannover wieder eingekauft.

Frankreich.

Paris, den 6. Juni. 5prozent. Konsol. 88 Fr. B. N. 1585 Fr.

Eine königl. Ordonnanz von heute erhebt den Marquis Law de Lauriston, Minister des königl. Hauses und Generallieutenant der französischen Armeen, zum Marschall von Frankreich, an die Stelle des verstorbenen Davoust. Eine zweite Ordonnanz von demselben Tage ernennet ihn zum Oberbefehlshaber des zweiten Korps der französischen Armee in Spanien.

Das Journal des Debats theilt folgende durch außerordentliche Gelegenheit von der Armee erhaltene Nachrichten aus Madrid vom 1. Juni mit:

Die Stadt Toledo hat sich beeilt, die Regentschaft anzuerkennen, und man zweifelt nicht, daß alle vom Joche der Cortes befreiten Lande diesem Beispiele folgen werden. Die Generale Bordesoult und de Bourmont marschiren diesen Abend mit den übrigen zu ihrer doppelten Expedition bestimmten Truppen ab. Se. k. h. der Prinz von Carignan marschirt mit dem ersten dieser beiden Chefs. Während seiner Anwesenheit im Hauptquartier machte dieser Prinz sich bei jedermann beliebt. H. Biedma, der einer spanischen Legation angehört, ist diese Nacht als Kurier abgereiset, um die Kommunikationen der Regentschaft zu vertheilen. Er wird dem Herzog von San Carlos wahrscheinlich zwischen Bayonne und Bordeaux begegnen, und dieser wahrscheinlich nach Paris zurückkehren. (S. u. g. Bl.)

Sirva, den 2. Jun. Der Marschall hat sich

von neuem nach Vich begeben. S. E. haben die Divisionen Ihres Korps in Augenschein genommen, und sie für die heilige Sache der Bourbonen höchst begeistert gefunden. Die Ankunft des Korps des General Molitor wird unsern Operationen neue Stärke geben. Unsere Feinde sind erschreckt; eine ganze Kompagnie, mit zwei Offizieren, hat Mina verlassen.

Seit mehreren Tagen wiederholt man das Gerücht, der König von Spanien sey nach Cadix gereiset. Die letzten Nachrichten aus Sevilla vom 26. erwähnen der Reise nach Cadix gar nicht. Man glaubt, er würde eher nach Badajoz gehen, wenn er Sevilla verliesse.

Man versichert, die Cortes hätten sich in der Sitzung vom 23. Mai entschlossen, sich mit dem Könige von Spanien nach Cadix zu begeben, und heute war das Gerücht verbreitet, als wären sie den 27. schon abgereiset. (F. d. P.)

Am 15. Mai erschien vor Cadix ein franzöf. Schiff von 80 Kanonen, unter Gegenadmirals Flagge, und eine Fregatte von 44 Kanonen.

H. Hubart, Banquier, dessen Festhaltung, als Abisbals Mitschuldiger, das Journal de Toulouse irrig angekündigt hatte, kam am 31., auf seiner Reise von Madrid nach Paris, durch Bordeaux.

Der Londner Banquier, Simon Cook, hat ein neues Anlehen von 70 Mill. für den König von Spanien und die Cortes geschlossen.

Der Kriegsminister hat so eben für jedes Garde, u. Linienregiment die neue Stelle von Bewaffnungsoffizieren geschaffen. Ihre ausschließlichen Verrichtungen bestehen in der Aufsicht über die Unterhaltung und Ausbesserung der Waffen.

Der Großmeister der Universität hat den akademischen Rath von Nancy, wie früher schon den von Straßburg, erneuert. Drei Mitglieder, worunter Hr. Cuvier, Verwandter des Hrn. Baron Cuvier, sind ersetzt worden.

Großbritannien.

London, den 3. Juni. 3prozent. Konsol. 80½. Bankaktien 219.

Briefe aus Bilbao vom 22. Mai melden, eine Abtheilung der Glaubensarmee habe Santona von neuem einschließen wollen, die Garnison aber einen Ausfall gemacht, den Feind vertrieben, und ihm vielen Schaden zugesügt. (Morn. Chron.)

Die neuen Unterhandlungen zwischen Frankreich und Spanien sind ganz englischen Ursprungs. Sie wurden durch den geschickten Gesandten (W. Court), der früher bewiesen hat, daß er die Grundsätze der Freiheit zu bekämpfen verstehe, in Sevilla vorbereitet. Man hält den Augenblick für günstig, den großen Schlag zu thun, denn der Herzog von Angoulême hat wahrgenommen, daß die Glaubensarmee ihr Augenmerk mehr auf Plünderung als auf Aenderung der politischen Institutionen Spaniens gerichtet habe; und die Erfahrung, welche die Franzosen in diesem Lande gemacht, hat sie überzeugt,

daß sie sich den größten Gefahren aussetzen würden, wenn die Konstitutionellen bis zum Monat September unerbittlich blieben, und der Guerillakrieg, der sich vorbereitet, Zeit zur Entwicklung hätte.

Man hat daher für nöthig erachtet, Unterhandlungen anzuknüpfen, bevor die spanische Thatkraft erwacht, und man ist der Meinung, daß unter der Vermittlung Englands die Franzosen von ihren Ansprüchen und die Spanier von ihrem Widerstand etwas nachlassen werden. Wir wissen nicht, was das Ergebnis dieser neuen Unterhandlungen seyn wird, aber es scheint uns, daß die Spanier jede Eröffnung von Unterhandlungen als den Nationalcharakter entehrend betrachten, so lange die französische Armee auf spanischem Boden steht. Die meisten Spanier wissen, daß die Verfassung Mängel hat; sie fühlen die Nothwendigkeit, ihnen abzuhelfen, aber sie wollen nicht mit Gewalt dazu gezwungen seyn. (Dasselbe.)

Italien.

Neapel, den 29. April. Nach glaubwürdiger Versicherung zahlt jetzt unsere Regierung für die noch hier gebliebenen 27,000 Mann östreich. Truppen nicht mehr als 5 Mill. Dukati jährlich.

Die Nationalarmee wird, dem Bernehmen nach, nicht sehr stark werden.

Im Handel hört man nur Klagen. Das Getreide sinkt, trotz der verbotenen Einfuhr, täglich mehr im Preise.

Oesterreich.

Am 4. Juni standen zu Wien die Metalliques zu 81½; die Bankaktien zu 916.

Portugal.

Lissabon, den 17. Mai. Die Behörden erfuhren, daß der Graf Amarante Einverständnisse in der Stadt Braganza hätte, und haben 2 seiner Agenten verhaftet, gerichtet, verurtheilt, erschossen — alles im kurzen Zeitraum von 6 Stunden.

In unsern Gränzprovinzen herrscht großer Enthusiasmus, seit man meldete, Amarante näherte sich ihnen. Mehrere Guerillas haben sich aus Freiwilligen gebildet.

Schweiz.

Durch Kreis Schreiben vom 19. Mai übermachte der geheime Rath des Vororts Bern den Ständen eine aus Stuttgart erlassene Zuschrift des dortigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche die Beantwortung desjenigen Schreibens enthält, womit im verwichenen Spätjahre die Ergebnisse der Tagsatzungsberatungen, hinsichtlich des mit der Krone Württemberg anzubahmenden Handelsvertrags, dem Ministerium in Stuttgart waren eröffnet worden. Hierüber einlässlichere Anträge zu machen, sieht sich dieses Ministerium jedoch einstweilen nicht im Fall, weil von dem Ausgang der Darmstädter Verhandlungen vorerst der Entscheid abhängen

wird, ob Württemberg für sich allein mit der Schweiz einen Handelsvertrag zu errichten im Falle seyn kann, und weil hinwieder auch die in den Handelsfachen (in der That nicht in Sachen des Retorsionskonkordates nur) von einander bedeutsam abweichenden Grundsätze der Kantone die Verhandlung schwierig machen dürften.

Ueber die von der Schweiz gewünschten, den gegenseitigen Verkehr befördernden, königl. württembergische Zollverminderungen für einige ihr besonders wichtige Artikel, namentlich für Weine, Leder, Leinwand, Baumwollen- und Seidenwaaren, glaubt der Minister für jetzt auch nicht eintreten zu können; hingegen wünscht er vorläufige Mittheilung derjenigen Begehren und Gegenanerbietungen zu erhalten, welche die Kantone hinsichtlich auf den in Anregung gebrachten Handelsvertrag ausgesprochen haben möchten. Der Vorort ladet die Stände ein, ihre Gesandten mit angemessenen Instruktionen an die Tagsatzung zu versehen. (Schw. Merk.)

Spanien.

Sevilla, den 20. Mai. Die letztern Sitzungen der Cortes waren sehr stürmisch. Mehrere Mitglieder haben begehrt, daß Abisbal und viele Personen, die durch ihre Unhänglichkeit an den König oder durch ihre Mäßigung bekannt sind, dem Gesetz entzogen würden. Da das Haus Bernaldes in London die Bedingungen des mit ihm geschlossenen Vertrags, wegen Aussetzung und Verkauf von 40 Millionen Realen in Renten, nicht mehr erfüllen wollte, so haben die Cortes diesen Vertrag aufgehoben, und diese Hülfquelle entgeht ihnen. In der Sitzung vom 26. wurde der Gesetzentwurf gegen diejenigen angenommen, welche französische Dekorationen erhalten haben, wie auch der Dekretentwurf, welcher die Güter derjenigen Spanier in Beschlag nimmt, die den französischen Fahnen folgen, oder Rottirungen veranstalten. In der Sitzung vom 18. stellten die Cortes 160 Mill. Realen, die von den Gütern der Geistlichkeit zu nehmen sind, zur Verfügung der Regierung. In der Sitzung vom 19. schlug man vor, die Todesstrafe über die zu verhängen, welche unter der Gewalt des einfallenden Heeres, oder der Rottirer, vom konstitutionellen System aufgehobene Stellen bekleiden. Diese Strafe wird gegen die Verschwörer und Verräther ausgesprochen.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Mai. Der Kapudan-Pascha ist fast ganz unerwartet am 3. d. mit einem Theile der Flotte nach dem Archipel in See gegangen; 35 Fregatten, Korvetten und kleinere Kriegsschiffe, in gleichem 60 Transportschiffe begleiteten ihn. Eine für den Oberadmiral fast noch mehr lästige als schmeichelhafte Nenerung war der Entschluß des Sultans, sich an Bord seines Admiralschiffs zu begeben, als er vor dem kaiserl. Sommerpalaste vorbeikam; aber S. H. blieb nur, bis das Schiff ein wenig ins Mar di Marmora vorgekrut war. Der östreichische Internuntius allein fand Gelegenheit, persönlich von dem Kapudan-Pascha

Abschied zu nehmen; Lord Strangford konnte nicht vor gelassen werden (?) Man behandelt die Griechen fortwährend mit Milde, um sie zur Annahme der Amnestie zu vermögen. Die Pforte und der Kapudan Pascha haben bekannt gemacht, man werde von den verschiedenen Gesandtschaften durch eine Note verlangen, daß kein Schiff, unter welcher Flagge es auch sey, sich der türkischen Flotte nähern solle. Der Grund dieses Begehrens liegt unstreitig in den vielen Unglücksfällen, welche die Flotte durch Branden erlitten hat, die sich ihr unter erdichteten Flaggen näherten. Der Pascha von Egypten hat noch 54 bewaffnete Schiffe abgeschickt, zum Theil neue europäische Kauffahrer, die er kaufte, und darauf Truppen zur Unterwerfung von Candia einschiffte. Man vermuthet, daß die großen und edelmüthigen Ausgaben, welche dieser Pascha fortwährend seit langer Zeit macht, endlich durch eine Schenkung des Bezirks von Moha und der dortigen Kaffeepflanzungen belohnt werden dürften. — Ein Angestellter von der östreichischen Gesandtschaft traf am 26. April hier ein; von dem Inhalte seiner Depeschen ist aber nichts verlautbart. (Allg. Zeitung.)

Konstantinopel, den 13. Mai (über Odessa). Es heißt hier, daß der algierischen Eskadre ein Unglück widerfahren, und deshalb der Kapudan Pascha so schnell abgesegelt sey. Aus den Dardanellen will man sogar wissen, derselbe sey — nachdem er die gänzliche Niederlage dieser Flotte vernommen — wieder eingelaufen. Mit nächster direkt abgehenden Post erfahren Sie das Nähere. (Ebd.)

Amerika.

Nach einer Zeitung von Chili, die in London angekommen ist, hat in diesem Lande die demokratische Parthei die Oberhand erhalten. Die Revolution gieng ganz friedlich vor sich. Der bisherige Direktor der Republik, D'Higgins, legte selbst seine Stelle nieder, und übergab der neuen Regierung die Zeichen seiner Amtsgewalt. Sofort wurden die Deputirten des Kongresses einberufen.

Verschiedenes.

In Böhmen sind am 9. Mai durch eine furchterliche Feuersbrunst in der alten und enge gebauten Stadt Ruttensberg 142 Gebäude abgebrannt, und dabei 4 Personen umgekommen, so wie 128 mehr oder weniger schwer verwundet worden.

Zu Ende des Monats Mai haben in Mähren heftige Stürme, Wolkenbrüche, Hagelwetter und zündende Blitze furchterliche Verwüstungen verursacht, in deren Folge in 43 Gemeinden der größte Theil der Winter- und Sommerfrüchte zerstört, Häuser in Brand gekommen, und viele Wohn- und Wirtschaftsgelände theils durch den Sturmwind niedergestürzt, theils durch die Wasserfluthen hinweggerissen wurden.

Dr. Bolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

| 10. Juni | Barometer. | Therm. | Hygr. | Wind. |
|--------------------|---------------|---------|-------|-------|
| M. 7 $\frac{1}{4}$ | 27 B. 10,0 L. | 13,8 G. | 45 G. | W. |
| M. 2 $\frac{1}{2}$ | 27 B. 10,5 L. | 13,9 G. | 42 G. | W. |
| N. 9 $\frac{1}{4}$ | 27 B. 11,0 L. | 11,1 G. | 45 G. | W. |

Bewölkt und zuweilen regnerisch.

Todes-Anzeige.

Gestern, den 10. d. M., Mittags, starb an den Folgen einer Brustwassersucht, im 54. Lebensjahre, Christoph Friedrich Vorholz, Bürger und Inhaber des Gasthauses zum goldenen Adler dahier, nach einem 40tägigen Krankenlager, dessen Ungemach der Hingeshiedene mit christlichem Muth ertrug. Seine Redlichkeit und oft erprobte Dienstfertigkeit machten ihn wohl werth der Achtung und des Wohlwollens, das er im Leben genoss, und der Thränen, welche die Seinigen im ungeheuchelten Schmerze bei seinem Tode weinen.

Wir machen den Todesfall den auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verstorbenen hierdurch geziemend bekannt.

Karlsruhe, den 11. Juni 1823.

Die hiesigen Verwandten des
Verstorbenen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 12. Juni: Die blühende und verblühte Jungfer, Lustspiel in zwei Abtheilungen, von Julius v. Ross.

Freitag, den 13. Juni: Das Alpenröslein, das Patent und der Schawl, Schauspiel in drei Abtheilungen, nach einer Erzählung Clarens, von Holwein.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Bei der Verloosung der Kunst- und Industriegegenstände haben folgende Nummern gewonnen:

L. Nr. 1. 4. 7. 22. 29. 35. 43. 45. 47. 49. 59. 104.
116. 117. 124. 144. 149. 151. 163. 164. 179.
180. 185. 190. 198. 208. 211. 236. 241. 244.
246. 258. 274. 284. 287. 288. 291. 304. 306.
312. 317. 320. 334. 350. 352. 354. 362. 364.
367. 373. 375. 381. 400. 402. 406. 413. 418.
454. 455. 487. 491. 496.

Dieses wird mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß die Originalziehungsliste bei Hrn. Maler Epple, im Hause des Hrn. B. D. Levinger in der langen Straße, täglich eingesehen werden kann.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags um 9 Uhr, wer-

den auf dem Plage vor den Garde du Corps-Stallungen 27 Stück austrangirte Pferde vom Gardekavallerieregiment, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wovon die Kaufsliebhaber anmit in Kenntniß gesetzt werden.

Aus Auftrag.

Hamme,

Prem. Lieut. und Reg. Quartiermeister.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden zufolge hohem Kriegsministerialerlaß vom 6. d. M., Nr. 5372, 8 austrangirte Reitpferde von der reitenden Artillerie und 10 Zugpferde vom Train, gegen gleichbaare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wozu sich die Kaufsliebhaber im Hof der Artilleriekaserne zu Gottsauge einzufinden wollen.

Karlsruhe, den 10. Juni 1823.

Aus Auftrag.

Hamme,

Prem. Lieut. und Reg. Quartiermeister.

Mannheim. [Pferde-Versteigerung.] Vermög eingelangter hoher Verfügung werden nächstkommenden Montag, den 16. d. M., früh um 8 Uhr,

bei den hiesigen Großherzoglichen Schlosshallungen in der großen Reitbahn, 29 Kavalleriepferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mannheim, den 9. Juni 1823.

Auf Befehl.

Der Regimentsquartiermeister/
Ziegler.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] Auf hohe Kriegsministerialverfügung vom 3. dieses Monats, Nr. 5179, werden

Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bauhof dahier, 22 Stück austrangirte Pferde in öffentlicher Steigerung und gegen baare Bezahlung verkauft.

Bruchsal, den 8. Juni 1823.

Der Oberst und Kommandeur des Großherzoglichen Dragoner-
Regiments v. Geusau Nr. 2.
v. Degenfeld.

Liedolsheim. [Gras-Versteigerung.] Nächsten Freitag und Samstag, den 13. und 14. d. M., Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, wird dahier das Gras von ungefähr 300 Morgen Wiejen öffentlich, auf Martini d. J. zahlbar, und gegen hinreichende Bürgschaft, versteigert.

Die Steigerungsliebhaber werden daher eingeladen, auf die bestimmte Zeit sich dahier einzufinden.

Liedolsheim, den 8. Juni 1823.

Der Ortsvorstand.

Karlsruhe. [Eine Waage wird zu kaufen gesucht.] Wer eine ganz gute Schalen-Waage oder auch nur einen guten Waag-Haken, worauf man bis 18 Zentner wiegen kann, zu verkaufen hat, der ersährt einen Liebhaber dazu auf dem Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Füße feil.] Es ist eine Klappfüße von Ebenholz mit Elfenbein und Perlmuttermutter garnirt, mit 3 Mittelstücken und silbernen Klappen, um billigen Preis zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Im Gasthof zum goldenen Hirsch sind 2 Kleiderkästen und 4 Pfeilerkommoden, von Mahagonny, während der Messe um billigen Preis zum Verkauf aufgestellt.